

SPRING SCHOOL 2017

Interne Qualifizierungsangebote der Projekte
01.-03. März 2017, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



INTERESSE AN
WEITEREM
AUSTAUSCH

BLENDED-LEARNING - KONZEPTION VON HYBRIDEN LEHRVERANSTALTUNGEN

HINTERGRUND

Im Rahmen des Projektes „Offene Hochschulen – Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“ wurde mit dem Workshop-Modul „Blended Learning – Konzeption von hybriden Lehrveranstaltungen“ ein weiterbildungsorientierter Baustein zur Ergänzung des E-Learning-Qualifizierungsangebots der Universität Freiburg entwickelt. In diesem Modul werden Lehrpersonen gezielt auf die Ausgestaltung von Weiterbildungsformaten im Blended Learning vorbereitet. Die Teilnehmenden erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Besonderheiten und Herausforderungen bei der Entwicklung und Betreuung von Weiterbildungsangeboten unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppen im Sinne des *Lebenslangen Lernens*.

Ziel dieses Modulbausteins ist die Gewinnung von Lehrenden, die aus dem eigenen Fachbereich neue Weiterbildungsangebote entwickeln und im Rahmen des „Weiterbildungsbaukastens“ das Gesamtportfolio der universitären Weiterbildung erweitern.

INHALTE

- Näherbringen von Prinzipien und Grundlagen des Blended Learning, anknüpfend an weitere E-Learning Qualifizierungsworkshops, die auf ergänzende Nutzung von E-Learning ausgerichtet sind
- Die Lehrenden sollen ein einfaches Curriculum mit unterschiedlichen Lernphasen und didaktisch zielführendem Einsatz von Online-Werkzeugen zur Unterstützung der jeweiligen Phasen entwickeln, welches sie in einer (Weiterbildungs-)Lehrveranstaltung umsetzen können
- Ein Schwerpunkt innerhalb dieses Bausteins bildet die Darstellung des Potentials von E-Learning und Blended Learning-Szenarien für die Ausgestaltung von berufsbegleitend studierbaren Weiterbildungsprogrammen

ZIELGRUPPEN

- Lehrende und Lehrbeauftragte der Universität Freiburg
- Mitarbeitende von kooperierenden Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung

UMSETZUNG

- Mehrwöchiges Weiterbildungsmodul, das in Präsenz- und Onlinephasen unterteilt ist. Präsenz zu Beginn und zum Abschluss jeweils 8 AE.
- In die Online-Selbstlernphase ist ein Online-Meeting integriert (Arbeitsaufwand pro Woche etwa 2h)

LERNZIELE

- Entwickeln eines Verständnisses für die Ausgestaltung von Blended Learning-Szenarien
- Vertiefung der Vorkenntnisse im didaktisch zielführenden Einsatz von E-Learning-Werkzeugen
- Sensibilisierung der Teilnehmenden für das Potential von Blended Learning für Weiterbildungsformate und berufsbegleitend studierbare Angebote im Sinne des Lebenslangen Lernens

ERWARTUNGEN AN DIE SPRING SCHOOL 2017

- Austausch zum Thema Qualifizierung mit den anderen Projekten der Offenen Hochschulen
- Anregungen und Impulse zur Weiterentwicklung des vorgestellten Konzepts

KONTAKT

Projekt: „FfWW - Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“

Dr. Nicole Wöhrle
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
E: nicole.woehrle@rz.uni-freiburg.de
T: 0761/203-4690

REFLEXION DES QUALIFIZIERUNGSANGEBOTES

- Die Teilnehmenden des Qualifizierungsprogramms erstellen ein begleitendes Lernportfolio als Basis für eine umfassende Reflexion des eigenen Lehr-Lern-Verständnisses, dem Kontext der eigenen Lehre und der bisherigen Entwicklung eigener Lehrkompetenzen

Was macht "gutes" Blended Learning aus?

- Moderation/ → Aktivierung Motivation
- regelmäßige Betreuung
- Zielgruppen- / Lernzielorientierte Didaktik → Tools
- Verbindung aus synchr. und asynchr. K. genau konzipiertes
- Teambuilding

Welche Voraussetzungen braucht es dafür?

- Bereitschaft
 - Lehrende
 - Studierende
- Support - IT
- Infrastruktur (LMS)
- Methoden Medienkompetenz

Was macht 'gutes' Blended Learning aus?

- „Bediencomfort“
- Entlastung / Flexibilität gewährleisten
- angepasstes Lehrmaterial
- Barrierefreiheit
- Weiterentwickeln

Welche Voraussetzungen braucht es dafür?

- Interaktionsmöglichkeiten müssen gegeben sein
- gute Erreichbarkeit der Lehrenden
- mediales / technisches Know-how bei Lehrenden
- Supportstrukturen
- ausreichende Entwicklungszeit
- Evaluation (Lehrrende + Lernende)
- klare Datenschutzregelungen

Blended-Learning – Konzeption von hybriden Lehrveranstaltungen

Dr. Nicole Wöhrle, Abteilung E-Learning
Freiräume für Wissenschaftliche Weiterbildung

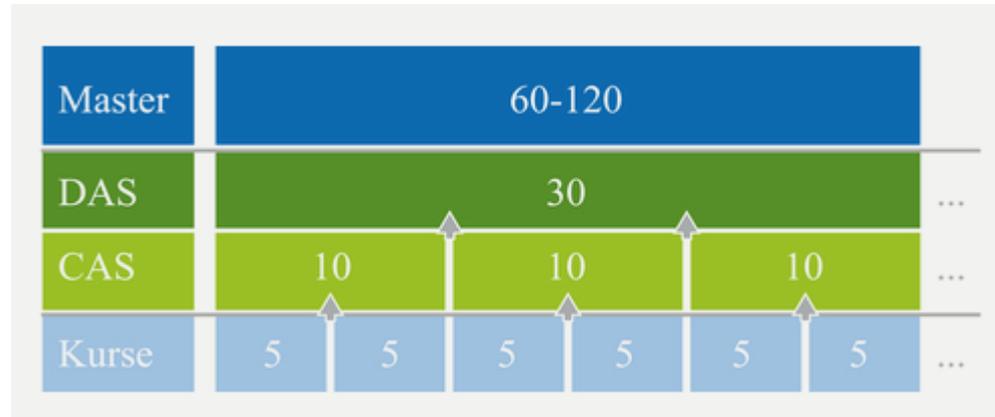
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



FfwW – Uni Freiburg

„Z-Projekt“

- Entwicklung eines Weiterbildungs-Baukastens mit Angeboten/Abschlüssen nach der swissuni – Systematik



SWISSUNI 

swissuni: <http://www.swissuni.ch/abschluss-und-zugang/>

- Ausgestaltung als berufsbegleitende *Blended Learning Angebote* mit hohem E-Learning-Anteil
- Abteilung E-Learning: Unterstützung E-Learning-Werkzeuge & Qualifizierung der Lehrenden

Qualifizierungsbaustein Blended Learning

Ziel 1: Neugestaltung von Lehrveranstaltungskonzeptionen
→ Von der Präsenzlehre zu hybriden Lehrformaten

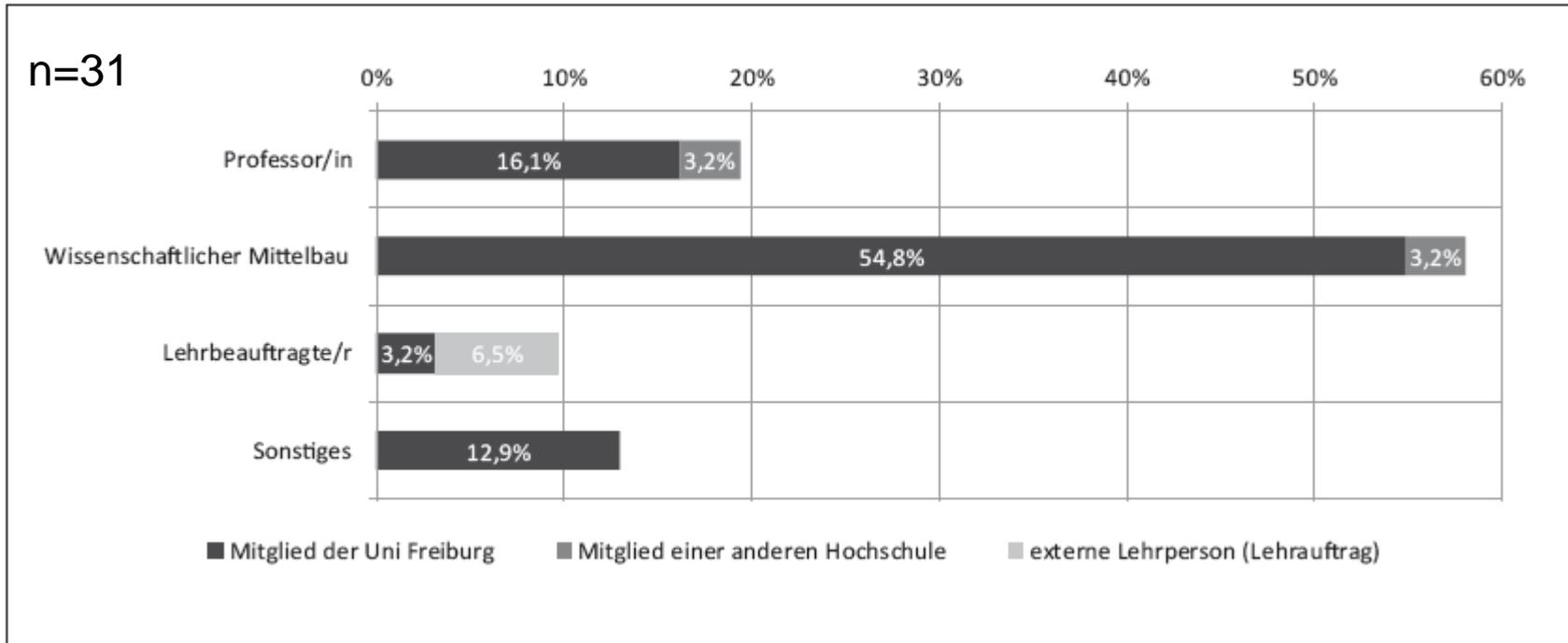


Ziel 2: Sensibilisierung der Lehrenden für Thema Weiterbildung
→ Blended Learning als Format zur Erreichung neuer Zielgruppen

(1) Was macht „gutes“ Blended Learning aus?

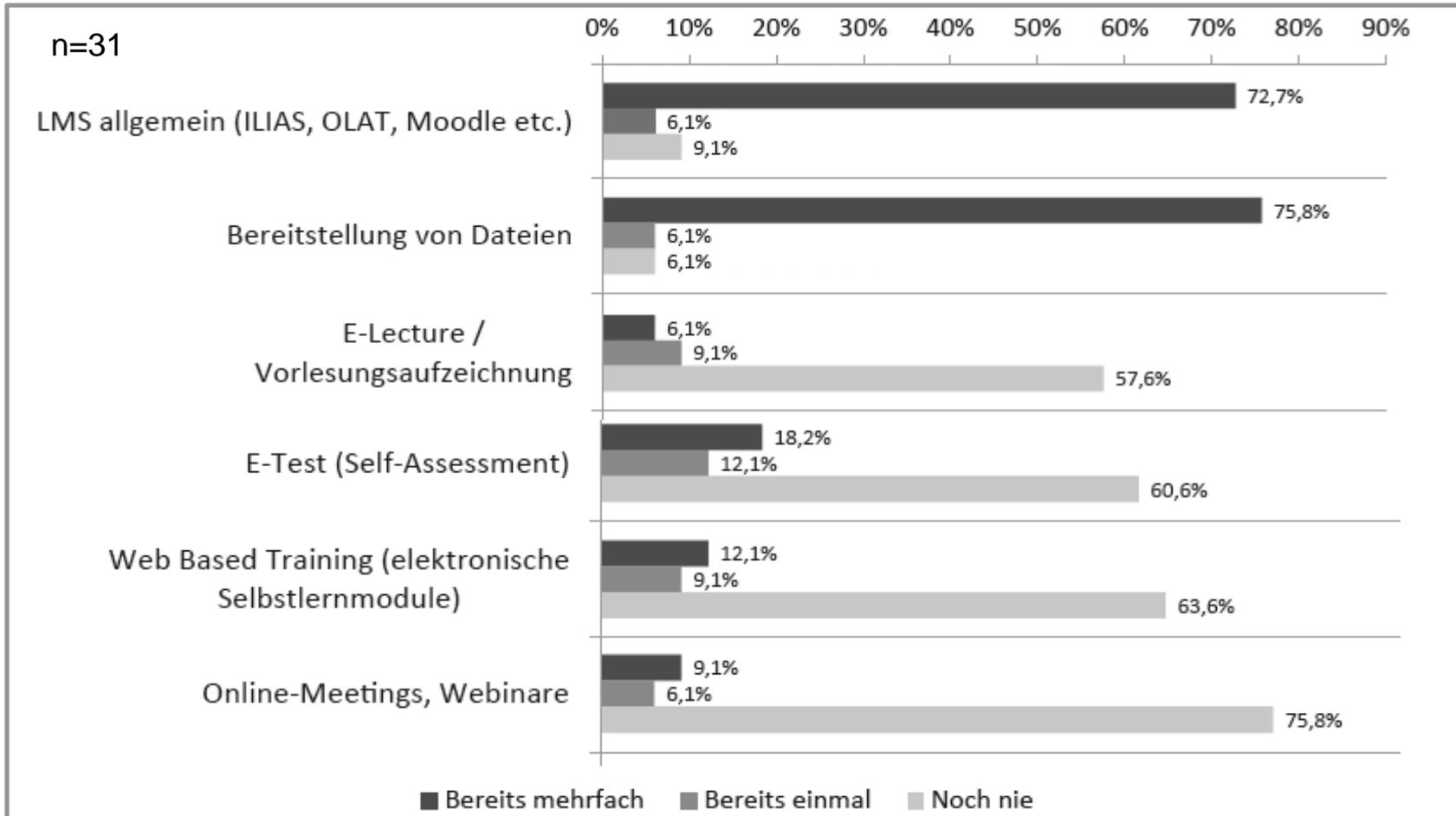
(2) Welche Voraussetzungen braucht es dafür?

Zusammensetzung der Teilnehmenden an der E-Qualifizierung



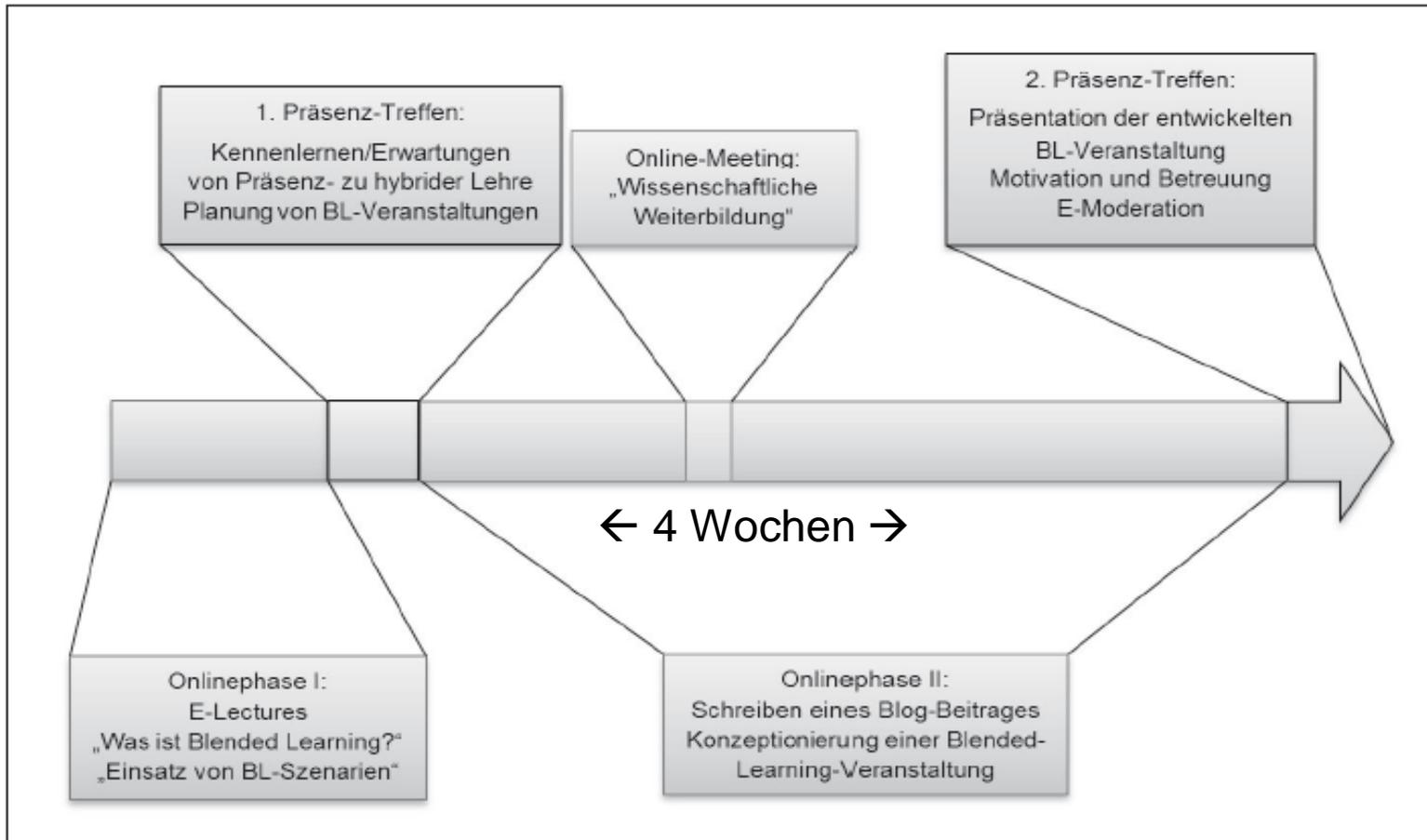
Quelle: Slotosch, S., Wöhrle, N. (2015). Qualifizierung von Hochschullehrenden zur Entwicklung von Blended-Learning-Angeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. In J. Besters-Dilger & G. Neuhaus (Hg.), *Modulare wissenschaftliche Weiterbildung für heterogene Zielgruppen entwickeln. Formate - Methoden - Herausforderung* (S. 179-189). Freiburg: Rombach. (Online: <https://www.freidok.uni-freiburg.de/data/10229>)

E-Werkzeuge: Vorerfahrungen der Lehrenden



Quelle: Slotosch, Wöhrle (2015)

Ablauf Modul Blended Learning 1.0



Quelle: Slotosch, Wöhrle (2015)

Weiterentwicklung Modul Blended Learning

Vorstellung, Erwartungen,
Input Blended Learning,
Tools, Gruppenarbeit,
Input wissWB

Vorstellung zweier
Ergebnisse,
Diskussion,
Peer-Feedback

Vorstellung der Ergebnisse,
Input Flipped Classroom,
in der Lehre angewendet,
Evaluation Workshop

1. PRÄSENZ- VERANSTALTUNG

ONLINE MEETING

2. PRÄSENZ- VERANSTALTUNG

Email

Ausgang:
Präsenz-
veranstaltung

01

02

03

Test-
meeting

04

05

06

Ziel:
Blended
Learning
Konzept

PRE-ONLINE-
PHASE

1. ONLINE-PHASE

2. ONLINE-PHASE

Interaktive Videos
Mit Fragen zu „Was ist
Blended Learning?“

**Entwicklung eines
einfachen Curriculums**
mithilfe von Online
Checklisten & Vorlagen

Feedbackaufgabe,
Erarbeitung Endfassung
eigenes Curriculum



Werkzeuge und Formate: Diskussionsforum

UNI FREIBURG

Weiterbildungsportal & offene Bildungsressourcen (OER)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Personlicher Schreibtisch | Magazin | Zuletzt besucht

| <input type="checkbox"/> | Thema | | | |
|--------------------------|--|---|----|---------------|
| <input type="checkbox"/> | Netzausbau bedarf - aktuelle Studie Uni Erlangen | 2 | 18 | 12. Ja Von |
| <input type="checkbox"/> | Einordnung Kapazitätsmark | 2 | 21 | 10. Ja Von |
| <input type="checkbox"/> | Preisbildung Strombörse | 5 | 37 | 10. Ja Von |
| <input type="checkbox"/> | Redispatch und Einspeisemanagement | 1 | 13 | 09. Ja Von |
| <input type="checkbox"/> | Selbsttest - Korrekturen | 6 | 50 | 09. Ja Von |
| <input type="checkbox"/> | Deutsche Energiewende Ziele ein Update: Klimaschutzplan 2050 | 2 | 40 | 19. D Von |
| <input type="checkbox"/> | Ganzheitliche Betrachtung des Umwelteffektes von Erzeugungsanlagen und techn. Massnahmen | 2 | 26 | 14. D Von |
| <input type="checkbox"/> | Prüfungsvorbereitung | 9 | 71 | 09. D Von |
| <input type="checkbox"/> | Aufgaben Foliensatz "Energiesystemanalyse" LE 12: Aufgabe 4 | 3 | 60 | 08. D Von |
| <input type="checkbox"/> | Kohleausstieg? | 1 | 18 | 02. D Von |
| <input type="checkbox"/> | E-Mail: Evaluation der DZHW (Benachrichtigung aktiv) | 3 | 27 | 01. D Von |

UNI FREIBURG

UNIVERSITÄT FREIBURG



Werkzeuge und Formate: Lernmodule und E-Lectures

UNI FREIBURG

Weiterbildungsportal & offene Bildungsressourcen (OER)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Personlicher Schreibtisch | Magazin | Zu

Wissenschaftliche Weiterbildung
Selbststudium

Servicestelle E-Learning Rechenzentrum der Universität Freiburg HDZ

Einsatz von Blended Learning

Sven Slotoch Kontakt

Was ist Blended Learning?

Servicestelle E-Learning Rechenzentrum der Universität Freiburg HDZ

E-Learning-Phasen

Blended Learning

Selbststudium-Phasen

Klassische Präsenz-Phasen

01.02.2016 Präsentationsfolie 4

Übertragen der

UNI FREIBURG

Was ist Blended Learning

Anja Ranft Kontakt

Struktur Miniatur

| Folie | Folientitel/Dauer |
|-------|-----------------------------------|
| | 01:47 |
| | Was ist Blended Lerni... 00:28 |
| | Was ist Blended Lerni... 00:33 |

Restdauer: 5 Minuten 44 Sekunden

Struktur Miniatur

| Folientitel | Dauer |
|-----------------------------|-------|
| ▶ Blended Learning | 00:28 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:19 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:31 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:19 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:16 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:37 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:09 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 01:04 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 00:43 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 00:44 |
| ▶ Einsatz von Blended Le... | 00:47 |

Restdauer: 2 Minuten 1 Sekunden

UNI FREIBURG



Werkzeuge und Formate: E-Test und Umfragen

UNI FREIBURG

Weiterbildungportal & offene Bildungsressourcen (OER)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Persönlicher Schreibtisch | Magazin | Zuletzt besucht | ADMINISTRATION

E-Test

Beispiel-Test der unterschiedliche Fragetypen veranschaulicht.

Test unterbrechen | Test beenden

Zurück | Weiter

Frage 7 von 9 - Blended-Learning-Modelle (5 Punkte)

| | |
|-------------------------------|---|
| Rotations-Modell | Kurs besteht aus einer vorgegebenen Struktur. |
| Enriched Virtual Model | Virtueller Kurs, der zum Beispiel zum Aufsteig Modell |
| Flex-Modell | Materialien eines Lehrangebots werden digitalisiert und dann auch Face-to-face-Support. |
| Self-Blend | Studierende entscheiden sich zusätzlich zu Präsenzveranstaltungen Online-Kurse ergänzen |

Speichern und weiter | Nicht antworten und weiter

Frage 8 von 9 - ILIAS-Städte (3 Punkte)

Speichern und weiter | Nicht antworten und weiter

In Baden-Württemberg wird ILIAS zur Zeit an 11 Hochschulen als offizielles LMS eingesetzt. Benennen Sie drei dieser "ILIAS-Städte".

-
-
-

Werkzeuge und Formate: Einreichung & Peer-Feedback

UNI
FREIBURG



Akteure: Erhaltenes Feedback zeigen

← Zurück

Bewertungskriterien

1. Wurde die Rolle un
2. Wurde das Handlun
3. In welchem Umfan
4. In welchen Umfang

Feedback-Nehmer

4. In welchen Umfang ist der Artikel durch aussagekräftige Quellen hinterlegt? ★★★★☆

5. Was fanden sie besonders gut, besonders kritisch an dem Artikel?

Der Artikel „Die Privatperson und der Kohleausstieg – eine Betrachtung“ ist insgesamt sehr plastisch geschrieben. Das liegt zum einen daran, dass jeder Leser auch Privatperson ist und somit der im Artikel beschriebenen Akteursgruppe angehört. Durch die Eingrenzung auf die fiktive Person Herr Müller werden die Darstellungen aber sehr gut nachvollziehbar und auch der Lesefluss wird begünstigt.

Die dargestellten Möglichkeiten der Privatpersonen zur Mitsprache bzw. zum Mitwirken bei der Energiewende sind plausibel gewählt. Zum Punkt 1 „Konsumverhalten“ würde ich mir jedoch eine kurze Berechnung oder zumindest grobe Abschätzung des Potenzials wünschen. Also im Prinzip eine Antwort auf die Frage wie groß ist der Anteil der privaten Haushalte am gesamtdeutschen Stromverbrauch? Für die Erläuterungen zu den Übertragungsleitungen wäre aus meiner Sicht eine Grafik mit dem deutschen Leitungsnetz sowie geplanten Zubauten hilfreich zum Verständnis. Beim dritten Punkt dem „Stromsparen“ finde ich die Begrenzung auf PV-Anlagen etwas zu eng, zumal PV-Anlagen auch keinen Strom sparen, sondern nur den Netzbezug zeitweise substituieren. Vielleicht könnte man hier noch Ergänzen dass echte Verbrauchssenkungen durch effiziente Technologien wie LED, moderne Kühlschränke, Waschmaschinen und ggf. Trockner möglich ist. Auch hier wäre eine grobe Potenzial-Abschätzung der realisierbaren Einsparungen schön.

Was mir wie gesagt sehr gut gefällt ist die Konkretisierung der Akteursgruppe durch die Privatperson Herr Wagner, weil dadurch die geschilderten Ereignisse / Auswirkungen noch plastischer werden. Bezüglich der Verflechtung in den Layern des Energiesystems könnte man eine Entwicklung darstellen:

Ursprünglich: Privatperson lediglich als Konsument
 Aktuell: Viele Privatpersonen bereits „Prosumenten“ durch PV-Erzeugung und teilweise Einspeisung
 Zukünftig: Privatpersonen leisten einen Beitrag zur Flexibilisierung durch Elektroauto und stationärem Batteriespeicher zu Hause

6. Allgemeine Kommentare zu dem Artikel

Einige sehr interessante Punkte, über die ich bisher noch nicht nachgedacht hatte. Devastierungsbescheide kannte ich bisher gar nicht. Auch die Kritikpunkte an den HGÜ-Trassen waren neu für mich. Ich habe also dazugelernt. :)

4 Projektierer -

5 Industrie -

6 Technologiehersteller

7 Übertragungsnetzbetreiber -

3. In welchem Umfang wurde der Einfluss eines Kohleausstiegs analysiert? ★★★★★



Werkzeuge und Formate: Interaktive Videos

Autorenfilter ▾ Alle Kommentare anzeigen: Aus

Kommentare

- 00:16 Bugfinderin, Bettina [bettina.bugfinderin] das müsste eine Hickory-Nuss sein
- 00:16 Lerner, Leo [leo.lerner] mir ist unklar, welche Baumart das sein könnte...?
- 00:13 Glaubitz, Marko [mg1023] in der Tat
- 00:13 Lernerin, Lea [lea.lernerin] Was für ein schöner Bach
- 00:12 Ausprobierer, Andreas [andreas.ausprobierer] die Darstellung des Schilfrohrs ist nicht

Weiterbildung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

persönlicher Schreibtisch ▾ Magazin | Zuletzt besucht

Zwischenfrage

Wie verändert sich die Rolle der Lernenden im Blended Learning?

- Lernende müssen aktiver sein
- Lernende müssen aufmerksamer sein
- Lernende müssen passiver sein
- Lernende müssen weniger aktiv sein

Abschicken Schließen

Präsenzlehre:
Aktiv-unterrichtende Rolle, Automatische Kontrolle über Lernende und Lerninhalte, Fokus auf Lehrendem

E-Learning:
Beratende und anleitende Rolle, Kooperation, Teilhabenlassen an der Lehre, Bereitstellung der Struktur, Förderung von Motivation, Herstellung gleicher Voraussetzungen

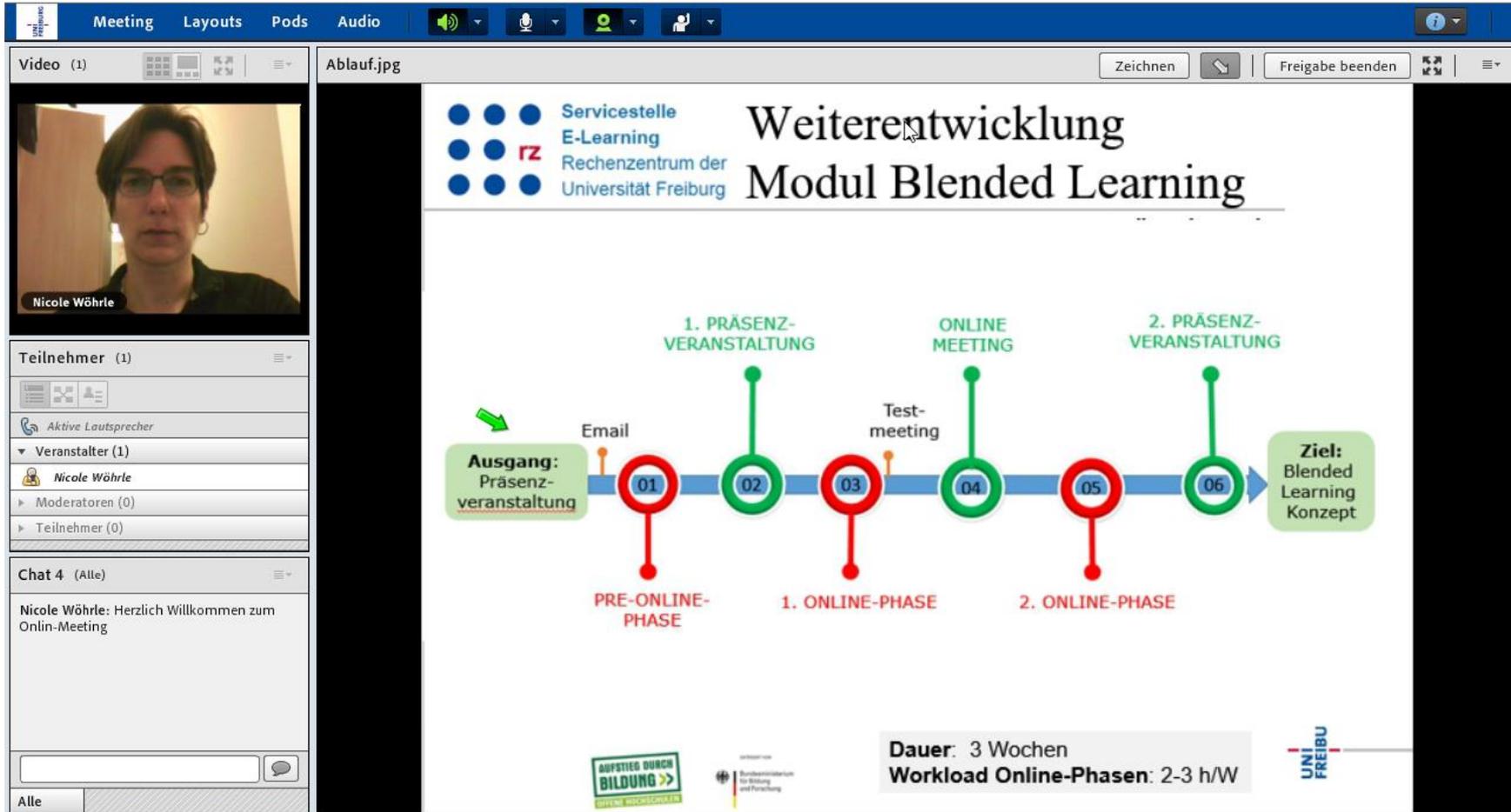
Kommentar hinzufügen

mein Kommentar

Privater Kommentar

Ende der Passage

Werkzeuge und Formate: virtuelle Klassenzimmer



The screenshot shows a Zoom meeting window. On the left, there is a video feed of Nicole Wöhrle and a list of participants. The main area displays a presentation slide titled 'Weiterentwicklung Modul Blended Learning' from the Service Center for E-Learning at the University of Freiburg. The slide features a process diagram with six steps:

- 01**: Ausgang: Präsenzveranstaltung (Pre-online phase)
- 02**: 1. PRÄSENZ-VERANSTALTUNG (1. Online phase)
- 03**: Test-meeting (2. Online phase)
- 04**: ONLINE MEETING
- 05**: 2. PRÄSENZ-VERANSTALTUNG
- 06**: Ziel: Blended Learning Konzept

Additional elements on the slide include 'Email' and 'Test-meeting' labels, a 'Ziel: Blended Learning Konzept' box, and logos for 'AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN' and 'UNI FREIBUR'. Text at the bottom of the slide states: 'Dauer: 3 Wochen' and 'Workload Online-Phasen: 2-3 h/W'.

Datensammlungen. Beiträge durch Teilnehmende anlegbar


Weiterbildungsportal & offene Bildungsressourcen (OER)
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Persönlicher Schreibtisch | Magazin | Zuletzt besucht

Messen / Veranstaltungen / Foren

Inhalt | Info | Einstellungen | Felder | Export | Rechte

Zeigen | Verwalten

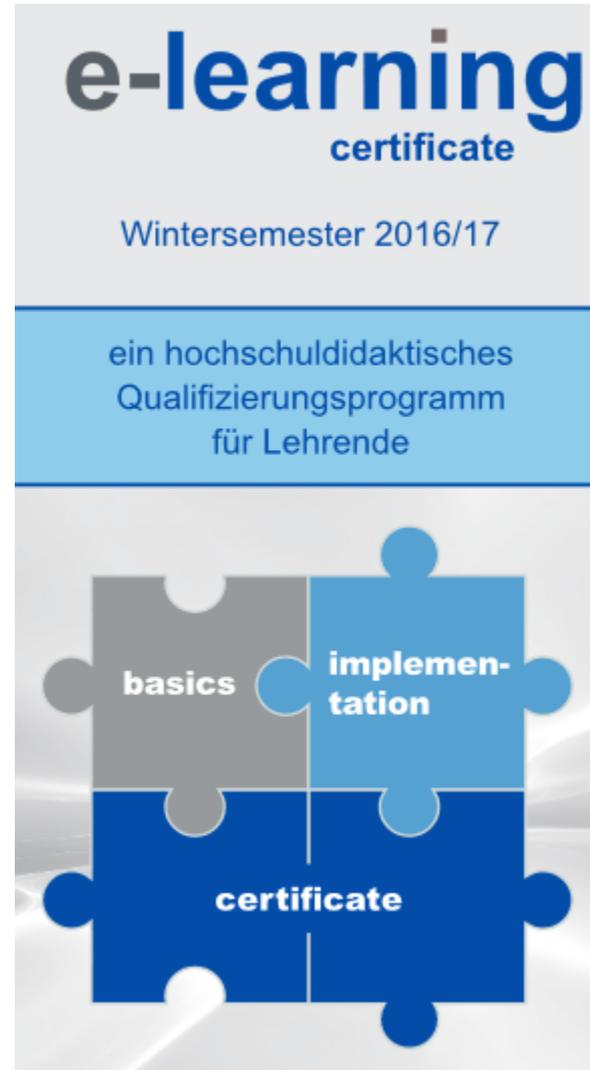
Eintrag hinzufügen | Tabelle | Messen / Veranstaltungen / Foren | Ändern | Export .xls | Import .xls

(1 - 6 von 6) Zeilen | Ansicht

| Veranstaltungsname | Beginn | Ende | Veranstaltungstyp | Ort | Programm | Webadresse der Veranstaltung | Veranstalter | Anmerkungen / Hinweise | Aktionen |
|---------------------------------------|------------|------------|---------------------------------------|---|----------|--|--|---|----------|
| ISH | 14.03.2017 | 18.03.2017 | Messe | Frankfurt am Main | | www.ish.messefrankfurt.com/ | Messe Frankfurt | Stand Fraunhofer ISE Halle 10.2 Bewerbertag Mittwoch Messekatalog: http://www.ish2017.com/ | Aktionen |
| IRES & EnergyStorageExpo (Düsseldorf) | 14.03.2017 | 16.03.2017 | Fachkonferenz und Messe / Ausstellung | Messe Düsseldorf | | energy-storage-onl...1&ticket=g_u_e_s_t | | | Aktionen |
| Stuttgarter EnergieSpeicherSymposium | 21.02.2017 | 22.02.2017 | Symposium | DLR, Institut für Technische Thermodynamik, Pfaffenwaldring | | EnergieSpeicherSymposium | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Technische | Speicher für energieintensive Industrieprozesse | Aktionen |

E-Learning-Zertifikat der Universität Freiburg

- Kooperationsangebot der Abteilungen E-Learning und Hochschuldidaktik
 - **Ziel:** Förderung der Lehrkompetenzen im Bereich Präsenzlehre und virtuelles Lehren
 - **Anreiz:** Vergabe eines gemeinsamen Zertifikats & E-Learning Förderpreis
- Ausgangsbasis: Bestehende Angebote
 - Baden-Württemberg Zertifikat für Hochschuldidaktik (HDZ)
 - E-Learning Schulungen am Rechenzentrum
- gemeinsame Zielgruppe: Lehrende
→ **gemeinsame Angebotsentwicklung seit WS 12/13**



Einbettung in das E-Learning Workshopprogramm

- **Lernendenaktivierung** mit ILIAS
- **Fragen, Testen, Üben**
Lernprozesse mit dem Lernbegleiter
E-Tests und Umfragen,
Peer-Feedback
- **Content Authoring:**
Erstellung von interaktiven Lehrmaterialien
Interaktive Videos
E-Lectures, WBTs
und Screencasts
- **Vom Hörsaal ins Netz:** Möglichkeiten und
Grenzen von virtuellen Klassenräumen
Virtual Classroom,
Online-Moderation
- **E-Portfolios** in der Lehre
- **Blended Learning:**
Konzeption von hybriden Lehrveranstaltungen

E-Learning-Zertifikat der Universität Freiburg

Modul „basics“

Fit für die Lehre –
Hochschuldidaktische
Grundlagen

Wikis, Blogs und Co –
Kollaboratives Arbeiten
u. Wissensmanagement
mit ILIAS

Vom Hörsaal ins Netz:
Möglichkeiten und
Grenzen von virtuellen
Klassenzimmern

Fragen, Testen, Üben:
Lernprozesse mit dem
LMS ILIAS begleiten

Einsatz von
E-Portfolios
in der Lehre

Content Authoring:
Erstellung von inter-
aktiven
Lehrmaterialien

Blended Learning:
Planung und
Konzeption
von hybriden
Lehrveranstaltungen

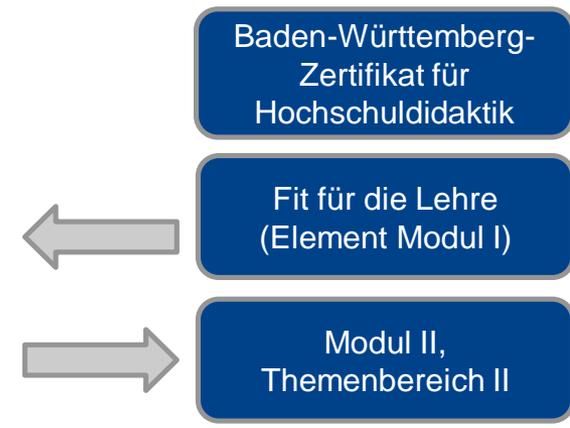
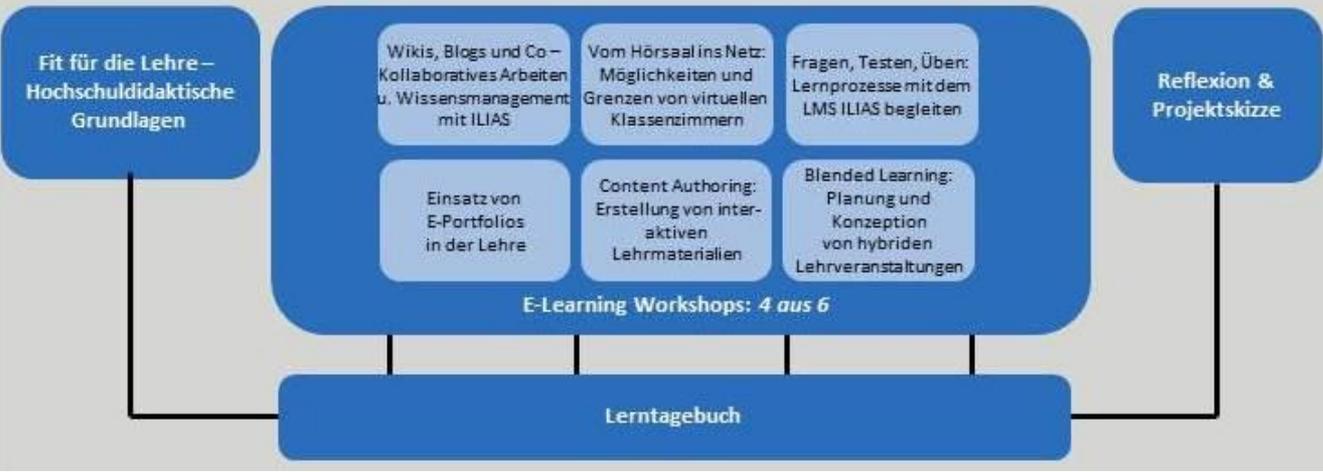
E-Learning Workshops: 4 aus 6

Reflexion &
Projektskizze

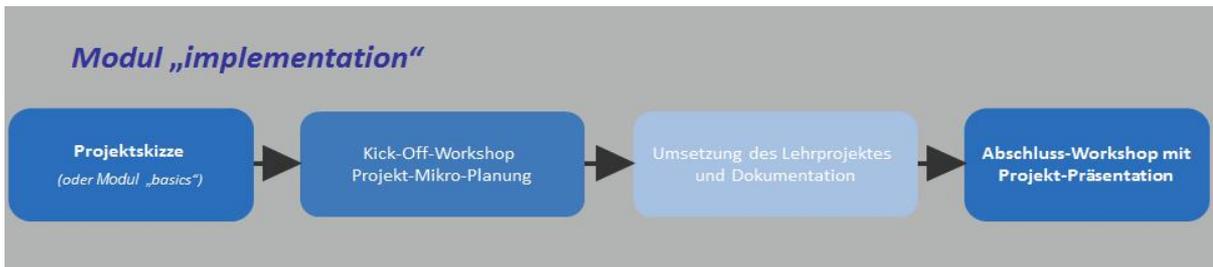
Lerntagebuch

E-Learning-Zertifikat

Modul „basics“



Modul „implementation“



Zertifikat

- Sensibilisierung für neue Zielgruppen (berufsbegleitend Lernende)
- Informationen zur Angebotsentwicklung nach swissuni-Systematik
- Anlaufstellungen und Unterstützung
- Verweise auf Workshops zu Querschnittsthemen (siehe Beitrag Dudeck/Fenyés)
 - Beratung und Betreuung
 - Anrechnung und Anerkennung
 - Gendergerechte Angebotsentwicklung
 - etc.

Welche Kompetenzen benötigen Lehrende für eine zukunftsfähige Lehre, vor allem zur Ausgestaltung wiss. Weiterbildungsangebote?

- Methoden?
- Formate?
- Werkzeuge?
- ...

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Nicole Wöhrle

Abteilung E-Learning

Rechenzentrum Universität Freiburg

nicole.woehrle@rz.uni-freiburg.de

- **E-Learning Förderpreis: 5000.- €**
- Bewerbung für Absolventen/innen des E-Qualifizierungs-Programms
- Ausgangsbasis: Lehrprojekt im Modul „implementation“ → Reflektion
- Bewerbung um den Förderpreis mit Projektskizze zur Weiterentwicklung des eigenen Lehrkonzeptes